

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mk. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 139.

Winnenden, Dienstag den 26. November

1889.

Winnenden.
Eine Partie gute
Strumpf-Wolle
das $\frac{1}{2}$ Pfund zu 50, 60
und 70 Pfennig
empfiehlt zu geneigter Abnahme
Emilie Dusel.

Winnenden.
Empfehlung.
Mache einem verehrten hiesigen
wie auswärtigen Publikum die
Mitteilung, daß ich von nun an
das Botenfuhrwerk
betreibe und jeden **Dienstag**
und **Samstag** nach **Stutt-**
gart fahre. Indem ich die
Versicherung gebe, daß jeder Auf-
trag auf das Sorgfältigste aus-
geführt wird, bitte ich um ge-
neigten Zuspruch.
Achtungsvoll
Friedrich Hieber.

Winnenden.
Hochzeits-
Einladung.
Freunde und Bekannte, bei
denen wir unsere Auswartung
nicht persönlich machen können,
erlauben wir uns hiemit zu
unserer am **Dienstag den**
26. Nov. im Gasthof zum
Krone hier stattfindenden
Hochzeitsfeier freundlichst ein-
zuladen.
Der Bräutigam:
Ferdinand Luckert
von Winnenden.
Die Braut:
Sophie Unkel
von Höfen.
Der Hochzeitsvater:
Unkel, Bäcker.
Die Hochzeitsmutter:
Witwe Luckert.
Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein
Krauß & Krone.

Winnenden.
Einen jüngeren
Arbeiter
sucht zum sofortigen Eintritt
W. Bihlmaier, Schuhmacher.

Winnenden.
Durch günstigen Einkauf bringe ich mein **reichhaltiges Lager** in
verschiedenem Wollgarn
von 2 Mk. 50 Pfg. an per Pfund bis höher, gute wollene
Socken von 1 Mk. 10 Pfg bis 1 Mk. 25 Pfg., Strümpfe und
alle in dies Fach einschlagende Strick- und Häckelwaren,
Kopfhüllen, Kapuzen, Kinderkappen, nebst jede Grösse
Schürzen in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigte Abnahme.
W. Gross.

Winnenden.
Geschäftseröffnung & Empfehlung.
Erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum
anzuzeigen, daß ich unter heutigem bis auf weiteres in meinem
elterlichen Hause ein
**Fleisch- und Wurstwarengeschäft**
eröffnet habe und wird es mein Bestreben
sein, die werten Abnehmer mit guter, frischer
Ware zu bedienen. Achtungsvoll
Heinrich Schlagenhauff, Metzger.

Louis Loeb, Stuttgart
Kirchstraße 7, Ecke der Stiftsstraße
empfiehlt ein reich sortirtes Lager in
Tuchen, Buxkins und Ueberzieherstoffen,
darunter verschiedene Partien bedeutend unter dem realen
Wert.
Halbtuche, Regenmantel- & Jackenstoffe,
Kleider-, Rock- und Hemdenflanelle,
schwarze und farbige Cachemirs, sowie das
Neueste in rein wollenen Fantasie-Klei-
derstoffen,
Baumwollflanelle, einfarbig, gestreift und
farrirt, von 30 Pfg. an per Meter,
wollene Bett-, Bügel-, Reise- u. Pferde-
decken, Jacquard-Decken in den neuesten
Mustern,
seidene, wollene, halb- u. baumwollene
Halstücher, Bett- und Sofa-Vorlagen,
Tischdecken und Bettüberwürfe.
Die vielen angesammelten
Buxkin- & Kleiderstoffreste
werden unter dem Kostenpreis abgegeben.
Indem sämtliche Artikel zu den billigsten aber festen
Preisen gezeichnet sind, ladet zum baldigen Besuch höf-
lichst ein
Louis Loeb, Stuttgart,
Kirchstrasse 7, Ecke der Stiftsstrasse.

Korb.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiemit, alle
unsere Freunde und Bekannte,
bei denen wir nicht persönlich
erscheinen konnten, zu unserer am
Donnerstag, 28. Nov.
im Gasthaus **J. Krone** da-
hier stattfindenden Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
David Reichert.
Die Braut:
Mina Klink.
Die Hochzeitsväter:
Ronrad Reichert.
Adam Klink.
Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein
Gruber & Krone.

Winnenden.
Eine Maschinennäherin
sucht zum sofortigen Eintritt; auch könnte
ein **Mädchen** hiezu eingelernt werden
bei
Herm. Silt.

Beispiellos billig!
Porto & Emballage frei ganz Deutschland.
Ein Unikum! Nur 6 Mark
kostet die allgemein berühmte gewordene,
ganz neu erfundene **Welt-Pendeluhr** in
sein polirt. Hohlstahl-Ronde-Nahmen gefast,
mit Wecker und Signalapparat mit zwei
bronzirten Gewichten und mit Patent-Ziffer-
blatt, welches in tiefdunkler Nacht ohne je-
des Brennmaterial genau so wie der Mond
hell leuchtet und kostet diese unentbehrliche
Uhr bloß 6 Mark. Diese Uhr ist nach
neuestem System angefertigt, indem das
doppel geschriebene Zifferblatt nicht nur 12
Stunden, sondern 24 Stunden zeigt, wie
bekannt, werden in kurzer Zeit die 24-
Stunden-Uhren allgemein, d. h. in der ganzen
civilisirten Welt eingeführt und übernehme
für die Leuchtkraft der Pendeluhr
10 Jahre Garantie.
Diese unentbehrlichen, ausgezeichneten
Patent-Welt-Uhren sind wegen ihrer bei-
spiellosen Billigkeit in den meisten Familien-
kreisen bereits eingeführt und nur durch
meine altberühmte Firma einzig und allein
zu beziehen.
Alle Neuheiten übertroffen!
Nur 13 Mark sammt prachtvoller Kette
kostet die neuerfundene, neupatentirte
Remontoir-Taschen-Uhr mit
Nachtleuchtenden Zifferblatt,
diese Uhren sind aus bestem Nickelsilber
gearbeitet, genau auf die Minute und
Secunde reguliert, haben ein vorzüg-
liches, unruinirbares Werk und wird
für den richtigen Gang 5 Jahre garan-
tirt. Versandt gegen vorherige Cassa
oder k. k. Postnachnahme durch das
Uhrenfabriksdepôt **J. Wessely,**
Wien, II. grosse Sperrgasse Nr. 16.
NB. Nichtconvenientes wird anstands-
los retourgenommen.

Bruchbänder

bester Konstruktion, in allen Formen und Größen werden, auch auf brieflich. Bestellung, jedem einzelnen Falle entsprechend, geliefert. Broschüre: Die **Unterleibsbrüche** und ihre **Heilung** gratis. **Professor Kargacin** aus **Novi bei Fiume** (Oesterreich) schreibt: „Die gesandte Bandage sitzt ausgezeichnet, macht mir keine Beschwerden und hält den Bruch, trotz seiner Größe, vollkommen zurück. Ich bin Ihnen umso mehr verpflichtet, da ich früher nie ein Band erhalten konnte, welches eine Zurückhaltung bewirkte! **Unentgeltliche Maßnahme und Consultation täglich von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.** Man adressiere: An die **Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Weenstr. 11.**“

HOLLAND-AMERIKA.

Niederländisch
Amerikanische



Dampfschiff-
fahrts-Gesellschaft.

Linie Nord-Amerika.
Abfahrt jede Woche nach
NEWYORK.

Linie Süd-Amerika.
Abfahrt jeden Monat nach
Montevideo u. Buenos-Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I. II. und III. Klasse-Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen die Direktion in Rotterdam.

Die Generalagenten:

Ranger & Weber, Heilbronn,
Hermann Anselm & Co.,
Stuttgart,

sowie deren Agent:

Gottl. Weiß in Waiblingen.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum) **1 Kiste enthält ca. 440 Stück,** versende gegen **3 Mark** Nachnahme. Kiste u. Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen. **Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.**

Landesnachrichten.

Stuttgart. Unter den Geschworenen für das 4. Quartal befinden sich u. a. Hofbauer Friedr. Gruber, Erbachhof, Gem. Neustadt, M. Waiblingen, Rotgerber Pleiderer, Waiblingen und Kunstmüller Hahn, Waiblingen.

Für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte im 4. Quartal sind zu Vorsitzenden ernannt worden: im Schwurgerichtsprengel Stuttgart: L.G.R. Weisser von da, in Heilbronn: L.G.Dir. Dr. Zimmerle von da, in Tübingen: L.G.R. v. Neuß von da, in Rottweil: L.G.R. Götz von da, in Ellwangen: L.G.R. Bucher von da, in Hall: L.G.R. Renz von da, in Ulm: L.G.Dir. Pfaff von da, in Ravensburg: L.G.R. Schuon von da. — Die Schwurgerichtssitzungen werden in Stuttgart am 16. Dezember, vormittags 9 Uhr, Heilbronn am 9. Dez., vorm. 10 Uhr, Tübingen am 16. Dez., vorm. 9 Uhr, Rottweil am 12. Dez., vorm. 9 Uhr, Ellwangen am 16. Dez., vorm. 9 Uhr, Hall am 30. Dez., vorm. 9 Uhr, Ulm am 9. Dez., vorm. 10 Uhr, Ravensburg am 9. Dez., vorm. 9 Uhr eröffnet.

* **Winnenden, 25. Nov.** Für die Hagelbeschädigten wurde im Laufe der vergangenen Woche hier eine Hauskollekte veranstaltet, welche den schönen Ertrag von 527 Mk lieferte. Schon früher wurden außerdem neben vielen Naturalien an freiwilligen Gaben ca. 200 Mk ersammelt und das zu gleichem Zwecke bestimmte Kirchenopfer am Ernte- und Dankfest ergab 30 Mk, so daß von der hiesigen Stadt annähernd 800 Mk zur Linderung der Not der Beschädigten beigegeben wurden. Die Mitglieder des Gemeinderats und Pfarrgemeinderats haben sich der Mühe des Einsammelns in dankenswerter Weise unterzogen.



Jedem Kalender

werden einige Bogen **Schreibpapier** oder eine **Oberamtsbeschreibung**, unentgeltlich für Schüler, gratis beigegeben.

Kalender für 1890

in großer Auswahl, von 15 bis 50 Pfennig das Stück, sowie hübsche

Abreißkalender
sind zu haben in der
Buchdruckerei **Winnenden.**

Auktion.

Im Hause des verstorbenen Bäder **Seitz** hier werden am **Donnerstag den 28. Novbr.,** von morgens $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an

folgende Gegenstände gegen bare Bezahlung verkauft:



Mannskleider, Leibweiszewa, Bettladen, Tische, 2 Kommode, Kannabeer, 2 Mehltruhen, Portraits, 1 Waschmange und allgemeiner Hausrat.
Liebhhaber sind eingeladen.

Auktioneur **Meyer.**

Winnenden, den 23. Novbr. 1889.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 3 Uhr verschied nach kurzer Krankheit an Lungenlähmung im Alter von 72 Jahren unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante

Frau Emma Weysser

geb. Jäger,

Witwe des praktischen Arztes Dr. Weysser in Waiblingen.

Beerdigung am Dienstag um 3 Uhr in

Waiblingen.

Im Namen der Hinterbliebenen

der älteste Sohn:

Eugen Weisser, Oberförster.

Steuer-Büchlein

sind vorrätig zu haben in der **E. Huss'schen Buchdruckerei.**

Stuttgart, 22. Nov. Wie der Schw. M. vernimmt, ist von dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens die Abhaltung einer Vorlesung über die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen in einer Wochenstunde für das laufende Wintersemester an dem Polytechnikum und der Baugewerkschule hier, sowie an der landw. Akademie in Hohenheim angeordnet und der Lehrauftrag hiesfür dem Dr. med. A. Zeller hier erteilt worden.

Stuttgart, 22. Nov. Wie man hört, finden auf Anordnung des R. Finanzministeriums zur Zeit Erhebungen statt, welche sich auf die Frage der Einführung einer allgemeinen Vermögens Einkommenssteuer beziehen. Diese Erhebungen, welche nur in einzelnen Gemeinden vorgenommen werden, sind sehr eingehende und erstrecken sich z. B. auf die Feststellung des Besitzes an Grundeigentum und Gebäuden, sowie des Einkommens aus Gewerben, Kapitalien, Dienst und Beruf jedes einzelnen Steuerpflichtigen; sodann kommen namentlich auch die Schulden zur Aufzeichnung und sind besondere Fragen noch bei solchen zu beantworten, deren Einkommen nicht über 500 Mk betragen würde. Für Unkundige dürfte die Bemerkung angezeigt sein, daß es sich dabei nicht um die Einführung einer neuen Steuer, sondern eines anderen Besteuerungssystems handelt, nach welchem die Steuern aus dem gesamten Vermögen und Einkommen einer Person erhoben würden und namentlich die Minderbemittelten Entlastung bezw. Befreiung zu erhoffen hätten. Die Einführung dieser Steuerungsart ist eine Forderung verschiedener politischer Parteien und kam in den letzten Jahren im württembergischen Landtag wiederholt zur Sprache.

Stuttgart, 21. Nov. Die Falschmünzerei scheint in Stuttgart oder Umgebung mit großem Eifer betrieben zu werden. Die Falschmünzer ver-

legen sich hauptsächlich auf die Herstellung falscher (kleiner) Zwanzigpfennigstücke und dürften eine größere Anzahl von Genossen haben, welche das falsche Geld ausgeben. Die Schaffner der hiesigen Pferdebahn werden mit Vorliebe als Opfer dieser Verbrecher auserselben, weil sie infolge der nicht allzuhellen Beleuchtung der Wagen nach eingebrochener Dunkelheit und wegen der raschen Abgabe der Fahrkarten keine scharfe Kontrolle der empfangenen Münzen ausüben können. Seit einigen Tagen finden die meisten Pferdebahnschaffner regelmäßig mehrere falsche Zwanzigpfennigstücke in ihrer Kasse vor. Hoffentlich gelingt es in Bälde, den einen oder anderen der Münzverbrecher abzufassen.

Stuttgart, 22. Novbr. Von dem beim Baihinger Eisenbahnunfall verletzten Personen ist seit einigen Tagen Frau Apotheker Dörr von Erzingen aus dem Katharinenhospital auf ihren Wunsch entlassen worden. Dieselbe vermag bis jetzt aber nur mit Hilfe zweier Stöcke zu gehen.

Stuttgart, 22. Nov. Wie der „St.-Anz.“ erfährt, befinden sich von den 19 beim Baihinger Eisenbahnunfall Verletzten, welche in das Katharinenhospital verbracht wurden, noch 11 in Pflege, von denen 2 schon als geheilt entlassen worden waren, jedoch wegen nervöser Erscheinungen, wie sie nach Eisenbahnunfällen häufig vorkommen, wieder ins Hospital zurückgeführt sind. Der Zustand derselben ist jedoch nur vorübergehend und nicht besorgnis-erregend. Die 3 durch Weinbrüche Verletzten befinden sich auf dem Wege langsamer Besserung; die Heilung nimmt einen durchaus normalen Verlauf. Den weiteren 5 geht es ebenfalls gut; sie sehen in der nächsten Zeit ihrer Entlassung aus dem Katharinenhospital entgegen. Frau Wurster, deren im Hospital geborenes Kind, eine Frühgeburt, wenige Tage nach der Geburt starb, geht zusehends

Winnenden.

Mesger **Schneider** verkauft am **Samstag den 30. ds. Mts.** einen halben Morgen

Acker

im Seitzlesbrunnen, sowie einen **Baumacker** in der Graßmolde, wozu Liebhaber **mittags 3 Uhr** zu Mesger **Rögel** eingeladen werden.

Winnenden.

Ich beabsichtige mein



Wohnhaus

samt Garten in der Schwaibheimer Vorstadt zu verkaufen und lade Kaufs Liebhaber zur Besichtigung desselben ein.

Wilh. Schlägenhauff.

Winnenden.

Einen jüngeren Arbeiter

sucht sogleich

Friedrich Schäfer, Schuhmacher.

Auch nimmt einen ordentlichen jungen Menschen

in die Lehre

der Obige.

für ein Mädchen

(Waise), 14 Jahre alt, wird sogleich eine Stelle gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.



800 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesicherte Sicherheit sogleich auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

ihrer Genesung entgegen, welche etwas langsamer als bei den vorgenannten fortschreitet. Die früher schon entlassene Frau Apotheker Dörr sieht zu Hause ihrer Genesung entgegen, sie ist noch nicht vollständig hergestellt. Der ebenfalls entlassene, am schwersten verletzt gewesene Bahnmeister Käpplinger ist im Verhältnis zu seinen schweren Verletzungen überraschend schnell genesen, es geht ihm fortgesetzt gut, wie bei seinem zweimaligen Besuche im Hospital konstatiert werden konnte. Der im Ludwigshospital befindliche Major Debelind befindet sich gleichfalls auf bestem Wege zur Genesung; der Heilungsverlauf des Beinbruchs ist ein normaler. Ueber die in der Privatklinik des Herrn Dr. Albert Zeller liegenden beiden Herren, Dir. Closs und Pfarrer Rappus wird berichtet, daß der bisherige Verlauf der Heilung ein durchaus normaler war. Beim letzten Verbandwechsel waren die Brüche nahezu fest vereinigt, so daß die beiden Herren in etwa 14 Tagen das Bett werden verlassen können.

Stuttgart, 22. Nov. Gestern starb hier eine beliebte Jugendschriftstellerin, Luise Pichler, die Gattin des Professors Zeller am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium.

— Zur „Entlastung der Hauptbahn“ wird dem Beobachter ferner geschrieben:

Eine Zuschrift des „Beobachters“ aus dem Remsthal verwendet sich für eine Verbindung der Remsthalbahn mit der Hauptbahn nach Böttingen anlässlich eines Vorschlags im „Schwäbischen Merkur“ eine Linie von Zuffenhausen über Fellbach nach Eßlingen zu führen. Gegenüber der vorgeschlagenen Richtung Zuffenhausen-Untertürkheim dürften aber beide Vorschläge wohl nicht in's Gewicht fallen, da sie keine wesentlichen Vorzüge zur Entlastung der Hauptlinie aufweisen, im Gegenteil zu kurz und zu lang sein würden. Das Centrum des Landes und zugleich der Hauptbahn mit den Städten Ludwigsburg-Stuttgart-Cannstatt-Eßlingen ist bei der Größe des Personenverkehrs, der hier concentrirt wird und nicht abgelenkt werden kann noch soll, und dem bedeutenden lokalen Güterverkehr, welchen dieses Industrie-Centrum für sich beansprucht, bei der eigentümlichen Ausbiegung der Bahn, veranlaßt durch die Lage von Stuttgart, nicht mehr geeignet, den durchgehenden Güterverkehr von Osten nach Westen in ausgiebiger Weise aufzunehmen; eine Abhilfe soll einerseits die Richtung Zuffenhausen-Hafenberg, andererseits Zuffenhausen-Untertürkheim bringen; gegen erstere Richtung dürfte wohl Nichts zu erinnern sein, dagegen dürfte die zweite zu kurz sein, um den Güterverkehr auf der Hauptbahn auf die Dauer entlasten zu können. Schon bei der Debatte über die Genehmigung der Murrthalbahn hob in der Abgeordnetenversammlung Generaldirektor v. Dillenius auf die Entlastung der Hauptbahn durch diese Linie hin, welche aber nicht eintreten konnte, da die Ausbiegung nach Badnang zu weit ging und ihre Spitze sich gegen Norden richtete, wie die Lage von Stuttgart sich nach Süden lehrt. Soll eine ausgiebige Entlastung der Hauptbahn erfolgen, so darf sie für durchgehende Züge von Osten nach Westen unterwegs keine Hindernisse vorfinden, wie sie die Kreuzungspunkte schon bestehender zweier Bahnen verursachen, sie muß auch gleichzeitig zwei Sammelpunkte verbinden, deren Linien nach einer Richtung hin wieder verlaufen; diese Sammelpunkte sind in Württemberg Böttingen und Bietigheim. Diese Punkte durch eine Parallelbahn zu verbinden, dürfte nicht so schwierig sein, als es scheinen möchte, da hierzu ein Teil der wenig frequentierten Linie Bietigheim-Badnang verwendet werden könnte, wodurch die schwierigen Flußübergänge schon vermieden wären; eine solche Verbindung ginge über Marbach-Burgstall-Winnenden-Enersbach-Böttingen, und würde dieser Bahn, welche in Luftdistanz nur um wenige Kilometer länger wäre als die Hauptbahn, noch der lokale Verkehr einer dicht bevölkerten, produktreichen Gegend zugeführt; auch fände die projektirte Böttwartthalbahn von Marbach nach Heilbronn eine natürliche Fortsetzung.

Sofern die Ueberschneidung des Schurwalds nicht zu große Hindernisse bereitet, was zu beurteilen und festzustellen Sache der Techniker ist, dürfte diese Anregung der Beachtung der leitenden Kreise unseres Bahnwesens empfohlen sein, wie es Sache der Agitation der beteiligten Gegend wäre, weiteres Material für den Plan beizuschaffen.

Baillingen a. G., 22. Novbr. Heute nachmittag wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes aus dem Mülkanal gezogen. Von der unnatürlichen Mutter hat man noch keine Spur.

Aus dem Vorchale, 21. Novbr. Ein junger Mann, Metzger aus Vorchalimmern, welcher gestern in Bronn beschäftigt war, hatte, als er des nachts von dort heimkehrte, das Unglück,

in der Dunkelheit vom Wege abzukommen und in einen hart neben diesem gelegenen stocktiefen Steinbruch zu fallen. Er soll beide Füße gebrochen haben und am Kopf schwer verletzt sein. Mitten in der Nacht wurde von Niederstetten ärztliche Hilfe geholt.

Alten, 21. Nov. Der verheiratete Knecht des Bierbrauereibesizers Bräuchle z. Hecht fiel vergangene Nacht bei der Heimfahrt zwischen Hüttlingen und Wasseralfingen über den Wagen herab, wurde überfahren und starb bald darauf.

Heidenheim, 22. Nov. Signor Romulo Mendoza, welcher bei Siengen den Schatz des Mahli vergraben haben will und bei reichen Herrn um ein Darlehen von 7000 Pesetas (Francs) bittet, hat sich nicht bloß nach Siengen und hierher, sondern auch an andere Orte nach Volheim, Ellwangen zc. gewendet mit seinen romanhaften Bettelschreiben. Es scheint, daß Herr Mendoza in unserer Gegend recht gut bekannt, vielleicht zu Hause ist. Wie verlautet, wurde das Schreiben an den Reichskanzler geschickt und es soll nun gerichtlich nach Mendoza geforscht werden.

Ulm, 21. Novbr. Ein hiesiger Schneider, welcher sich auf seinem Handwerk nicht recht fortbrachte, hat in den letzten Jahren die Scheere und Nadel mit dem Aeskulap-Stab vertauscht und durfte sich als „Doktor“ eines großen Zulaufs erfreuen. Eine hiesige Bierbrauereifrau sollte es aber teuer büßen, daß sie den Kurpfuscher zu Rate zog. Solche hatte einen kranken Arm und die Krankheit schritt infolge unrichtiger „Behandlung“ so rasch voran, daß der Unglücklichen im Hospital, wohin sie verbracht worden war, der Arm amputiert werden mußte. Untersuchung gegen den Kurpfuscher ist eingeleitet.

Neutlingen, 22. Nov. Heute nacht kurz vor 10 Uhr ertönte das Feuerzeichen. In der am Fuße des Scheibengipfels, eines Ausläufers der Achalm, gelegenen stattlichen Wirtschaft zur Silberburg war ein heftiger Brand ausgebrochen. Die Feuerwehr hatte einen überaus schweren Stand, da die Herbeischaffung von Wasser mit den größten Schwierigkeiten verbunden war. Nach stark einständiger angestrengter Thätigkeit war es der Löschmannschaft gelungen, das Feuer auf den Dachstuhl zu beschränken. Trotzdem viel Fahrnis gerettet werden konnte, ist der Schaden, der dem Eigentümer des Gebäudes durch die Löscharbeiten entstanden ist, sehr beträchtlich. Ueber die Entstehungursache des Brandes verlautet bis jetzt noch nichts Bestimmtes. — Nachts gegen 2 Uhr brach auf der Silberburg der Brand, den man für bewältigt hielt, mit erneuter Heftigkeit aus. Bei dem großen Mangel an Wasser, das aus weiter Entfernung herbeigeschafft werden mußte, war es der Löschmannschaft, die erst am frühen Morgen den Brandplatz verließ, nicht möglich, des Feuers Herr zu werden. Das schöne, stockige Anwesen, das wegen seiner herrlichen Aussicht auf die Stadt und das Gebirge ein Anziehungspunkt für die Besucher Neutlingens war, liegt nun in Schutt u. Trümmern.

Messingen, 21. Nov. Vor vierzehn Tagen hatte ein hiesiger Metzger der verendeten Gaisse eines andern Privatmanns auf Ersuchen desselben die Haut abgezogen, und das Fleisch zerlegt, wobei er sich an einem Finger mit dem Messer leicht verwundete, demselben aber anfänglich keine weitere Beachtung schenkte, bis sich vor einigen Tagen heftige Schmerzen einstellten, so daß der allgemein wohlgeleitete Mann das Bett aussuchen und den Arzt rufen lassen mußte, welcher alsbald Blutvergiftung konstatierte. Es traten nun heftige Fieber ein, welche sich in solchem Grade steigerten, daß der Verletzte das klare Bewußtsein verlor und in kurzer Abwesenheit seiner Frau gestern morgen von einem im Zimmer anwesenden Mädchen ein Messer verlangte, das er sich unversehens schnell in den Unterleib stieß. Der Arzt giebt keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens des Kranken.

Zainingen, O. A. Urach, 21. Nov. Auf dem einzeln stehenden Schorrstallhof, des hiesigen Gemeindebezirks, brach heute nacht bei dem Hofs-gutsbesitzer Mich. Glas in dessen Scheuer Feuer aus, welches, als ausgiebige Hilfe auf dem Platze war, sich schon derart ausgebreitet hatte, daß an eine Rettung nicht zu denken war und auch die Scheuer mit sämtlichen größeren Vorräten an Stroh und Futter total niederbrannte. Nur Pferde und Rindvieh konnten gerettet werden. Das ziemlich entfernt stehende Wohngebäude wurde nicht beschädigt.

Honau, 21. Nov. Ueber den von uns im letzten Blatt erwähnten Brand in Unterhausen fährt man noch weiter Folgendes: Gestern früh

brach in dem Fabrikgebäude des Pappenbeckfabrikanten Eberhard Bollmer in Unterhausen Feuer aus, das, genährt durch die reichen Vorräte an Roh- und fertigen Stoffen, dasselbe in kurzer Zeit in Asche legte. Durch die Brandmauer geschützt und durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr blieb der Schedbau mit der Maschine samt dem Trockenhaus vom Feuer verschont. Der Schaden an den Roh- und fertigen Stoffen beläuft sich auf ca. 6000 M. Der Abgebrannte ist mit denselben nicht versichert, da sein Antrag wegen der großen Feuergefährlichkeit abgewiesen wurde. Durch eine herabfallende Erdlampe scheint das Unglück entstanden zu sein, während der Arbeiter im ca. 5 m entfernten Trockenhaus beschäftigt war. Bollmer verbrannte sich beim Löscherfuche so die Fußsohlen, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte und längere Zeit arbeitsunfähig ist.

Ertingen, 20. Nov. Soeben mittags 12 Uhr führte man aus dem Ertinger Walde einen Verunglückten heim. Derselbe wollte bei dem Fällen einer Eiche die Aeste herunterfagen, fiel herab und mußte bewußtlos heimgeführt werden. Während ihm das hl. Sterbsakrament der letzten Selung gereicht wurde, verschied er.

Tuttlingen, 21. Nov. Letzten Mittwoch stieß einem von Tunningen gebürtigen Knechte in der Post hier ein Unfall zu, indem ihm von einem Mitknechte beim Einspannen mit einem Riemen ein Auge ausgeschlagen wurde.

Wilbhad, 22. Novbr. In der Parzelle Grünhütte beim Wildsee ist gestern nacht ein Brand ausgebrochen, welcher 2 Scheuern zerstörte. Starker Verdacht von Brandlegung liegt vor und Verhaftung von 2 Personen hat stattgefunden. Die eine der Scheuern war nicht versichert. Von Wilbhad wurde Hilfe geschickt, welche aber wegen Wassermangels nicht viel ausrichten konnte. Grünhütte liegt mitten im Hochwald mit etwa 800 Meter Meereshöhe.

Tagesberichte.

Berlin, 21. Nov. Der Reichsanz. meldet: Der Kaiser verlieh dem Hauptmann Wischmann unter Belassung im Kommando und unter Versetzung zu den Offizieren à la suite der Armee mit der Uniform des 2. Garderegiments den Charakter als Major. — Die Sozialistengesetzkommission des Reichstags lehnte heute den § 24 der Vorlage (Ausweisungen) mit allen gegen 8 Stimmen ab, lehnte ferner den Antrag Frizen (Zentr.), das Gesetz nur für eine zweijährige Dauer zu bewilligen, ab, und nahm die Artikel 5 und 6, sowie den zweiten Absatz des 1. Artikels der Vorlage, wonach die Beschränkung der Geltungsdauer des Gesetzes in Wegfall kommt, unverändert mit 17 gegen die Stimmen des Zentrums und der Freisinnigen an. Die 2. Lesung beginnt am 26. ds.

Berlin, 22. Nov. In der Sozialistengesetzkommission des Reichstags stimmten für den Ausweisungssparagrafen außer den Konservativen auch 2 Freikonservative, während Fürst Karolath (der 3. Freikonservative) mit der Mehrheit dagegen stimmte. Bei der 2. Lesung in der Kommission ist, wenn nicht die Regierung zu einem Kompromiß entgegenkommt, die Ablehnung der ganzen Vorlage zu erwarten, so daß dann erst im Plenum die Einigung zu finden wäre.

Berlin, 22. Nov. (Reichstag.) Beratung des Stats des Ausw. Amts. Richter (b. frei.) erbittet Auskunft, ob Anzeichen dafür vorhanden seien, daß der Chef des Generalstabes auf die ausw. Politik Einfluß übe, wie ein gewisser Teil der Presse behauptet. Kriegsminister Verdy erwidert, er stehe nicht an, das Verfahren, wie es sich jüngst Mitgliedern der Armee gegenüber abspielt, für frivol zu erklären. Es sei frivol, in diese Diskussion höchste Offiziere hineinzuziehen, sie bei der öffentlichen Meinung zu diskreditieren; es sei beleidigend für die Armee, wenn man Offizieren zumute, daß in ihnen ein Geist entstehen könnte, irgendwelche Opposition zu treiben gegenüber der Regierung des Kaisers. Er halte seine Bezeichnung gegenüber der Presse aufrecht, welche ein derartiges Verfahren bewußt ausführte. Staatssekretär Graf Herbert Bismarck fügt hinzu, er könne sich seinem Kollegen Verdy nur anschließen und fragliche Dinge nur für eine Mythe erklären. Die auswärtige Politik werde vom Kaiser geleitet, der dazu den Rat derjenigen annehme, die dazu berufen seien. Windthorst (Zentr.) spricht sich gegen die Forderung für die neue Kolonialabteilung aus und beklagt sich über die Vernachlässigung der

katholischen Mission. Er wünscht den Erlaß hierauf bezüglicher gesetzlicher Bestimmungen. Staatssekretär Graf Bismarck betont die Notwendigkeit jener Forderung unter Hinweis auf die Jahrhunderte alte Kolonialgeschichte Englands und Hollands. Anlangend die Missionen, so sei eine gesetzliche Bestimmung bezüglich der paritätischen Behandlung der Konfessionen entbehrlich, da die ganz gleiche Behandlung stattfindet. Richter bekämpft die Kolonialpolitik überhaupt. St. Sekr. Graf Bismarck erwidert, er wolle auf die Neußerungen Richters nicht eingehen, da derselbe mit seinen Freunden bezüglich der Kolonialpolitik doch nicht zu überzeugen sei.

Berlin, 22. Nov. Das neue Weißbuch ist jetzt dem Reichstage zugegangen. Es ist nicht die Fortsetzung des vorigen, sondern handelt von einem ganz anderen Kolonialhauptplatz als dem ostafrikanischen, nämlich von den „deutschen Interessen im Nigergebiete.“ Es enthält 3 Nummern mit reichlichen und interessanten Anlagen: 1) Erlaß an den Kommissar des Logogebietes v. Puttkammer, dessen Beauftragung mit der Konsulatsverwaltung in Lagos erfolgte, um den deutschen Interessen im Nigergebiet wirksameren Schutz zu leisten. Es handelt sich um die Angelegenheit Hödnigsberg. Dazu viele Anlagen, u. A. die Korrespondenz mit der englischen Regierung über die Verletzung der internationalen Vereinbarungen durch die Royal Niger Company und über das Gebiet von Nupe am oberen Niger. 2) Bericht von Puttkammers über die Erledigung der ihm oben erteilten Aufgabe (15. Mai 1889). Endlich 3) Erlaß des Reichskanzlers an den deutschen Geschäftsträger in London, welcher den obigen Bericht v. Puttkammers nebst einer Note dem englischen ausw. Amte übergeben soll, vom 2. Okt. 1889. Die Note schließt mit der Hoffnung, daß die englische Regierung gegen die Niger Company einschreiten und Mittel finden werde, auch für die Zukunft die Beobachtung der internationalen Verträge im Nigergebiet festzustellen.

Berlin, 23. Nov. Der Nachtragsetat „für Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutz der deutschen Interessen in Ostafrika“ fordert 1,950,000 Mk. Er ist mit kurzen sachlichen Erläuterungen versehen. Es ist der 2. Nachtragsetat zum Etat für 1889/90. Auch der erste Nachtragsetat betraf das Wislmann-Unternehmen. — Die Vorlage über eine Dampferlinie nach Ostafrika bleibt vorläufig verschoben.

Berlin, 23. Nov. Das hiesige Emin-Pascha-Komitee erhielt von Hansing und Komp. in Sansibar folgendes Telegramm von heute: Ein Mitglied der Expedition, Borchert, meldet aus Tokomoni: Somalis zersprengten die englische, nicht die deutsche Expedition. Peters und Genossen sind wohl auf und errichteten eine besetzte Station am Kenia. Die Depesche betreffend Einstellung der Expedition wegen der Rückkehr Emin's werde Peters in Gilmarischen am Kenia oder später am Varingosee einholen.

Berlin, 23. Nov. Der Ausschuß des hiesigen Emin-Paschakomitees erhielt sichere Nachrichten, daß Peters am Leben und sicher am Kenia eingetroffen war. Andern Nachrichten aus Ostafrika zufolge hatten Sabanis eine arabische Dau in der Nähe Tangas auf dem Wege nach Sansibar am 22. Oktober geplündert.

Berlin, 21. Nov. Ueber das im letzten Blatt erwähnte Pistolenduell berichtet das Berl. Tgbl., der Gegner des Hauptmann v. Haugwitz sei nicht ein Arzt, sondern ein Studiosus der Rechte, Fromeier, ein Rheinländer, der im Oktober d. J. abgedient hatte. Ein dienstliches Ereignis veranlaßte ihn, den Hauptmann zu fordern. Den Verwundeten hoffen die Aerzte am Leben zu erhalten.

Berlin, 22. Nov. Der in dem Pistolenduell verwundete Student Frohwein ist gestern abend verstorben. Die Eltern eilten aus Elberfeld herbei. Ueber die Veranlassung des Duells bewahren alle Beteiligten Stillschweigen.

Berlin, 23. Nov. Die Nordd. A. Z. veröffentlicht eine vom kommandirenden General des Gardekörps, v. Hülseffem, ihr zugegangene Berichtigung, wonach ihre Mitteilung über das Duell des Hauptmanns v. Haugwitz von den Gardefüßliern unrichtig ist. Kein Offizier des Gardefüßlieregiments sei in die Duellangelegenheit verwickelt gewesen.

Berlin, 22. Novbr. Der Selbstmord eines Knaben hat eine hiesige Familie in tiefe Trauer verlegt.

Der Kleine hatte einen Schulkameraden in dessen Wohnung besucht. Nach seinem Fortgange war dort in der Kommode ein Thaler vermisst worden und die Geschädigten begaben sich zu den Eltern des Kleinen, den sie beschuldigten, daß er das Geld genommen habe. Der Knabe leugnete entschieden, die That begangen zu haben, worauf die angeblich Bestohlenen sich mit der Drohung entfernten, die Sache der Polizei übergeben zu wollen. Der so schwer Angeschuldigte ging darauf in das Nebenzimmer und stürzte sich aus der entsetzlichen Höhe von vier Stodwerken in den Hof. Bewohner des Hauses fanden dort den schrecklich verstümmelten, nur noch schwach zuckenden Körper des Knaben und brachten ihn seinen Eltern, die von dem Ausgange der vielleicht gänzlich falschen Anschuldigung ihres Kindes keine Ahnung hatten und die ihren belagerten Sohn nur als Leiche wiedersahen.

Bodenwör, 21. Nov. In Buch wollten einige Bauern einen Wassergraben herstellen. Der ledige Georg Scherl befand sich gerade in einem tiefen Graben, als plötzlich das Erdreich nachgab und ihn lebendig begrub. Scherl wurde zwar sofort ausgegraben, jedoch war der Tod bereits eingetreten.

Wien, 23. Nov. Die N. Fr. Pr. meldet aus Cetinje: Arnauten plünderten das berühmte serbische Kloster Detkann in Altserbien; die Mönche flüchteten. Die diplomatischen Verhandlungen bei der Pforte sind eingeleitet.

Wien, 20. Novbr. Aus Bohrlig bei Znaim wird geschrieben: Ein entsetzliches Unglück hat die Familie des hiesigen Gutbesizers Franz Binder betroffen. Am 30. August l. J. wurde der Gutbesitzer selbst, sowie seine 16jährige Tochter Josefa und das 6jährige Söhnchen Anton von einem wütenden Hunde gebissen. Das junge Mädchen erkrankte zuerst, und zwar am 6. ds. Mts. an den entsetzlichen Folgen des Bisses und zeigte in ihrem Zustande bald alle schrecklichen Symptome der Wasserscheu, so daß die hart betroffenen Eltern das Mädchen nach Brunn ins Spital schafften mußten, wo dasselbe dieser Lage unter gräßlichen Qualen der furchtbaren Krankheit erlag. Der Vater, welcher, durch das schreckliche Ende seiner Tochter aufs tiefste erschüttert, nun auch für sein eigenes Leben und das seines Söhnchens Anton fürchtete, hat am 10. ds. den Ort verlassen, um für sich und sein Kind Hilfe gegen den Ausbruch der Krankheit in Wien zu suchen; der geängstigte Mann ist entschlossen, wenn ihm die Heilung in Wien nicht sicher versprochen werden kann, mit seinem Kinde nach Paris zu reisen, um in der Pasteurschen Heilanstalt sich und sein Kind der Impfung zu unterziehen.

Paris, 22. Novbr. Gestern empörten sich in der Sträfungs-Anstalt Solitta bei Tunis die Gefangenen. Sie sprengten die Ketten und griffen die Wächter mit Revolvern an. Es entspann sich eine förmliche Schlacht, in der die Sträflinge schließlich besieg wurden. Beide Teile ließen viele Verwundete und Tote auf dem Plage.

London, 22. Nov. Dem Standard wird aus Wien berichtet, die friedfertigen Worte des Zaren beim Fest der Artillerie haben einen vorzüglichen Eindruck gemacht. Wenn der Zar den Frieden will, wer will es denn wagen, Krieg anzufangen? Daily News berichtet aus Montreal, daß mehrere französische Blätter in Kanada, ohne Zweifel durch die Vorgänge in Brasilien ermutigt, den Vorschlag machen, eine Republik Kanada zu gründen.

Londoner Privatberichten zufolge begegnet die brasilianische provisorische Regierung in den Provinzen dem ernstlichen Widerstand zahlreicher Royalisten, welche dem Neffen des Kaisers, dem Prinzen Dom Pedro den Thron antragen. Andere Meldungen berichten, der Kaiser selbst sei mit dem Umsturz einverstanden gewesen.

Der Londoner „Standard“ meldet aus Jassy, in den letzten drei Wochen sei die russische Grenzarmee zwischen Galizien und der Bukowina um 8 Regimenter Kavallerie und 6 Regimenter Infanterie verstärkt worden. Der Gouverneur Kiwss, General Janatiew, betreibe die Rüstungen auf das eifrigste.

Konstantinopel, 21. Nov. Der Sultan ließ zum Andenken an den Besuch des deutschen Kaiserpaars eine goldene Medaille prägen, die auf der einen Seite das türkische Wappen, auf der andern Seite das deutsche Wappen mit einer Erinnerungsschrift an den Besuch trägt. Vorläufig werden nur 3 Medaillen geprägt, die für den Sultan, den Kaiser und die Kaiserin bestimmt sind und in kunstvoll angefertigten Behältern aufbewahrt werden.

Stockholm. Ueber einen furchtbaren Akt von Lynchjustiz, die an einem früheren Zuchthausgefangenen in der Nähe von Gelle vollzogen wurde, wird berichtet: Jonas Hedström war der Schrecken der Gegend, eine wilde und brutale Verbrechernatur. Niemand war sicher vor ihm. Einige Leute der Gegend verschworen sich daher gegen ihn. In einer der letzten Nächte war die Hütte, die er bewohnte abgebrannt. Er selbst entkam. Nachts vorher ward auf ihn ein Schuß abgefeuert. Hedström suchte sodann Zuflucht in dem Hause einer berühmten Person, Namens Anders Jonsson. Es war aber nur die Frau zu Hause. Hedström erhielt die Erlaubnis, sich in einer Kammer seitwärts von der Küche zur Ruhe zu begeben und die Frau verließ das Haus. Als sie nachmittags zurückkehrte, wurde sie von Leuten der Gegend aufgefordert, dem Verbrecher kein Unterkommen einzuräumen. Sie bat ihn daher, als sie nach Hause kam, sich zu entfernen. Er aber bat so flehentlich darum, die Nacht bleiben zu dürfen, daß er endlich Erlaubnis erhielt. Er legte sich daher in der Küche nieder. Gegen 9 Uhr aber hörte man Leute sich nähern und an die Thüre klopfen. Aus Schrecken wagte die Frau nicht, den Eintritt zu verweigern, sondern öffnete die Thür, durch welche zwei maskierte Männer eintraten und Hedström ergriffen. Unter herzerreißenden Bitten und Hilferufen ward er in den Hof geschleppt und unter fortwährendem lauten Schreien gräßlich mißhandelt. Im Hofe war nur die Frau und ein Mädchen, welches sich dort eingemietet hatte. Niemand von ihnen wagte das Haus zu verlassen. Bald darnach kam Hedström auf Händen und Füßen kriechend, heftig blutend, hinein und troch nach seinem Lager, wo er entsetzlich schrie und klagte. Aber keine der beiden Frauen wagte vor 3 Uhr morgens bei den Nachbarn Hilfe zu suchen. Als sie endlich nach mehreren Stunden in Begleitung mehrerer Nachbarn zurückkehrten, that der Gemißhandelte seinen letzten Atemzug. Die Leiche sah entsetzlich aus, das linke Bein war abgeschlagen, das rechte Auge herausgerissen. Außerdem war der Hinterkopf eingeschlagen. Von den Thätern ist noch keine Spur aufgefunden.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 21. November 1889.

Getreide- Gattung.	Voriger Nest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 137	Säcke —	938 83
Haber.	Säcke —	Str. 249	Säcke —	1834 93

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.	Ge- fallen.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
Kernen per Ctr.	—	—	10	50	—	—	—	— 37
Dinkel „ „	8	50	6	83	6	64	—	— 40
Haber „ „	7	38	7	35	7	28	—	— 09
Gemischt „ „	—	—	9	—	—	—	—	—
Einforn per Eri.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	20	2	15	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	80	2	75	2	50	—	—
Erbfen	4	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	5	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2	50	2	40	2	30	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	30	1	15	1	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	30	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	05	1	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1	70	1	65	1	60	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M. 60 S.	6 M. 40 S.
Haber 7 M. 50 S.	7 M. 20 S.

Brot-Preise.

2 Pfund weiß Brot 28 S., 4 Pfund schwarz Brot 45 S.
1 Wecken 55 Gramm 3 S.

Briefkasten der Redaktion.

Dem Einsender der „Anfrage“ diene zur Nachricht, daß die fragliche Bekanntmachung uns für das nächste Blatt bereits angesagt ist.

Farbige Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 12.55 p. Met. — glatt, gestreift, farrirt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — verl. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. S. Hoflief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.